

Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätte Sonnenschein

Kindertagesstätte Sonnenschein
Alfons-Baumann-Str. 9
82110 Germering
Leitung: Frau Gülay Kara

Inhaltsverzeichnis	02
1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	04
1.1 Träger	04
1.2 Lage und Einzugsgebiet	04
1.3 Größe und Räumlichkeit der Einrichtung	04
1.4 Öffnungs- und Buchungszeiten	05
1.5 Personal	06
1.6 Qualitätsmanagement	06
1.7 Kinderschutzkonzept	06
2. Zielgruppe und Gruppenzusammensetzung	07
3. Pädagogische Ziele und methodische Umsetzung	07
3.1 Sprach-Kita	08
3.2 Eingewöhnung	09
3.3 Bildungs- und Erziehungsauftrag	09
3.3.1 Bewegung: Grob- und Feinmotorik	10
3.3.2 Gesundheit	10
3.3.3 Lebenspraktische Fertigkeiten	11
3.3.4 Naturverständnis	11
3.3.5 Partizipation	11
3.3.6 Persönlichkeit	12
3.3.7 Phantasie und Kreativität	12
3.3.8 Sauberkeit	13
3.3.9 Sinne	13
3.3.10 Sozialverhalten	14
3.3.11 Sprache	14
3.3.12 Schulvorbereitung/ Schulfähigkeit	15
4. Formen der pädagogischen Arbeit	16
4.1 Bedeutung der Gruppe	16
4.1.1 Kleingruppe	16
4.1.2 Gruppenübergreifend	16
4.2 Tagesablauf	17
4.2.1 Kinderkrippe	17
4.2.2 Kindergarten	17
4.3 Freispiel	18
5. Team	19
6. Elternarbeit	19
6.1 Elternabende	19
6.2 Elterncafés	20
6.3 Gespräche	20
6.4 Elternaktionen	20
6.5 Elternbeirat	21
6.6 Elternpost	21
6.7 Informationen	21
6.8 Fotografien und Videographie	21
6.9 Elternumfrage	21

6.10	Tag der offenen Tür	21
6.11	„Ohne Eltern geht es nicht“	21
7.	Zusammenarbeit mit dem Träger	22
8.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Öffentlichkeitsarbeit	22

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Träger

Die Trägerin unserer Einrichtung ist die Stadt Germering.

1.2 Lage und Einzugsgebiet

Die Kindertagesstätte liegt am westlichen Stadtrand von Germering. Sie befindet sich im Gebäude des Seniorenstifts Curanum. Die Gegend ist sehr ruhig, sonnig und idyllisch.

In der näheren Umgebung befinden sich:

- Spazierwege
- die Realschule Unterpfaffenhofen
- das Carl-Spitzweg Gymnasium
- die Feuerwehr
- eine Wohnsiedlung
- Schrebergärten
- eine öffentliche Verkehrsanbindung (Bushaltestelle)
- Garten der Begegnung

Zum Einzugsgebiet gehört in erster Linie die gesamte Stadt Germering. Sollten jedoch freie Plätze zu Verfügung stehen, können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

1.3 Größe und Räumlichkeiten der Einrichtung

Unsere zweigruppige Kinderkrippe wurde im September 2003 eröffnet. Sie befindet sich in der Seniorenresidenz Curanum.

Zur Kinderkrippe gehören:

- zwei helle und freundliche Gruppenräume (Gruppe Blau: ca. 44 m², Gruppe Gelb: ca. 41 m²)
- zwei separate Schlafräume (Gruppe Blau: ca. 29 m², Gruppe Gelb: ca. 25 m²)
- ein Waschraum mit Wickeltisch und Toiletten (ca. 14 m²)
- ein Flur für die Garderoben (ca. 40 m²)
- eine Küche (ca. 10 m²)
- ein Büro (ca. 10 m²)
- ein Personalzimmer (ca. 15 m²)
- eine Personaltoilette (ca. 2 m²)
- ein Abstellraum (ca. 10 m²)
- ein Wäscheräum (ca. 5 m²)
- ein Alternativraum (ca. 5 m²)

Über die Blaue Gruppe gibt es einen direkten Zugang zu unserem kleinen, gemütlichen Garten. Hier stehen für die Kinder ein Hügel mit Rutsche und Treppe, ein Sandkasten, ein Wipptier und eine Terrasse zum Bobby-Car fahren zur Verfügung. Zur Aufbewahrung der Spielsachen steht ein Gerätehäuschen im Garten.

Unser Kindergartengruppe wurde im August 2013 aufwendig saniert und den Gegebenheiten angepasst.

Der Kindergarten befindet sich im Souterrain und ist zugänglich durch einen separaten Eingang.

Zum Kindergarten gehören:

- zwei große und helle Gruppenräume (Gruppenraum ca.62m², Nebenraum ca.66m²)
- Flur mit Garderobe
- eine Personaltoilette mit Wickelkommode
- ein Kinderwaschraum

Der Außenbereich des Kindergartens erstreckt sich über zwei Ebenen (die Terrasse mit Sandkasten /Souterrain) und Garten mit Klettergerüst und Trampolin/ EG) und ist über den Gruppenraum erreichbar.

1.4 Öffnungs- und Buchungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 - 17:00 Uhr geöffnet. Um 08:30 Uhr beginnt unsere Kernzeit, in der alle Kinder anwesend sind. Die Mindestbuchungszeit liegt bei 4 Stunden. Aus pädagogischen Gründen haben wir feste Bring- und Abholzeiten, damit der Tagesablauf der Kinder nicht ständig unterbrochen wird.

Die Eltern können aus folgenden Buchungsangeboten wählen:

Kinderkrippe: 5 Tage, 3 Tage oder 2 Tage	
<u>Bringzeiten:</u>	<u>Abholzeiten:</u>
- 07:00 bis 08:00 Uhr (Frühdienst)	- 11:45 bis 12:00 Uhr
- 08:00 bis 08:30 Uhr	- 14:30 bis 15:00 Uhr
	- 16:00 bis 17:00 Uhr

Kindergarten: 5 Tage	
<u>Bringzeiten:</u>	<u>Abholzeiten:</u>
- 07:00 bis 08:00 Uhr (Frühdienst)	- 12:45 bis 13:00 Uhr
- 08:00 bis 08:30 Uhr	- 14:30 bis 15:00 Uhr
	- 16.00 bis 17.00 Uhr

Unsere Ferienschließzeiten betragen bis zu 30 Arbeitstage und 5 Fortbildungstagen im KiTa- Jahr. Eine Übersicht der Schließungstage erhalten die Eltern im Juli des laufenden Jahres für das kommende Kita- Jahr als Terminplan ausgehändigt.

1.5 Personal

Unser Team besteht ausschließlich aus geschulten Pädagog*innen. Zusätzlich wird unser Team von einer Sprachfachkraft unterstützt und begleitet. Zeitweise unterstützen uns Praktikanten aus verschiedenen Schulen, wie z.B. Fachakademie für Sozialpädagogik und Fachoberschule.

1.6 Qualitätsmanagement

Wie in allen städtischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Germering, wird auch in unserer Einrichtung ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Dadurch wird die fachliche Arbeit unterstützt und gefördert, sowie den Erfordernissen entsprechend weiterentwickelt. Dieses beinhaltet z.B. Prozessbeschreibung, Evaluation, Weiterentwicklung des Konzeptes etc.

1.7 Kinderschutzkonzept

Die Stadt Germering hat für alle städtischen Einrichtungen ein Kinderschutzkonzept erarbeitet. In enger Zusammenarbeit Fachbereichsleitungen und der Einrichtungsleitungen wurde ein Leitfaden entwickelt, an den sich alle städtischen Mitarbeiter halten.

Dabei werden folgende zentrale Kategorien der kindlichen Bedürfnisse zugrunde gelegt. (Auszug aus dem städtischen Kinderschutzkonzept)

Vitalbedürfnisse: Essen, Schlafen, Schutz vor Gewalt, Kleidung, Obdach

Soziale Bedürfnisse: Liebe, Respekt, Anerkennung, Fürsorge, Freundschaft, Gemeinschaft

Bedürfnisse nach Kompetenz und Selbstbestimmung: Bildung, Identität, Aktivität, Selbstachtung

Für die Kita ergeben sich ausgehend von grundlegenden Bedürfnissen von Kindern, folgende zentrale Aufgaben:

- Sicherheit, Geborgenheit und Wertschätzung für das Kind
- Enge Verknüpfung und Zusammenarbeit mit der Familie im Sinne der Erziehungspartnerschaft
- Reflektierte, zurückhaltende und wahrnehmende Begleitung des Kindes durch die Pädagogen, Zutrauen und Ermöglichung von Exploration in der sozialen, wie auch der physischen Umwelt
- Einfühlung der Pädagogen in das Denken und Handeln des Kindes und Übertragung dieser Erkenntnisse auf ihr Handeln.

Für das Team im Sonnenschein sind einige Punkte für das Kinderschutzkonzept besonders wichtig, auf welche wir nochmal eingehen wollen.

Darunter fallen die regelmäßigen Teamsitzungen, Kleinteams, Supervisionen mit einer Fachkraft und die Caritas „Elternberatung“, die für uns als Pädagogen eine kollegiale Beratungszeit anbietet.

Jedes Kind hat eine Vertrauens- und Bezugsperson.

Die Kinder im Sonnenschein gestalten ihren Alltag durch Mitbestimmung und Partizipation mit.

Die Entwicklung des Kindes, sowie besondere Beobachtungen werden durch die Pädagogen/innen regelmäßig, systematisch und objektiv dokumentiert. Es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche und Tür- und Angelgespräche statt.

Bei Bedarf können auch kurzfristig Gespräche stattfinden.

Die Mitarbeiter/innen im Sonnenschein sind angehalten regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teilzunehmen.

2. Zielgruppe / Gruppenzusammensetzung

Wir betreuen Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren, wobei wir aus pädagogischen Gründen auf die Mischung der Altersgruppen achten.

Jede Krippengruppe hat insgesamt 12 Plätze. Einzelne Plätze sind variabel zu vergeben, so dass insgesamt mehr als 12 Kinder aufgenommen werden können.

Die Kindergartengruppe hat bis zu 25 Plätze.

3. Pädagogische Ziele und methodische Umsetzung

Unsere Einrichtung arbeitet angelehnt an die Reggio Pädagogik. Dies bedeutet in der Umsetzung, dass im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns, das einzelne Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Lernmöglichkeiten steht, die wir der Entwicklung des Kindes entsprechend ganzheitlich fördern.

Um eine selbständige Bildung und Förderung zu ermöglichen, schaffen wir eine Umgebung in der sich die Kinder wohlfühlen und ihre Entwicklung aktiv mitgestalten können. (Raum als 3. Erzieher)

Dabei achten wir auf die Bedürfnisse der Kinder und so erfahren sie bei uns eine liebevolle Zuwendung, Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung.

Das Bild vom Kind nach Reggio:

Jedes Kind ist von Geburt an ein vollwertiger Mensch.

Es hat seine persönliche Art zusehen, zu fühlen, zu denken und sich zu äußern.

Das Kind ist aktiver Konstrukteur seines Wissens.

Es ist motiviert, kreativ, konzentriert und ausdauernd, wenn es selbst handeln, denken und experimentieren darf.

Es nimmt nicht passiv durch Belehrung Wissen auf. Es lernt nachhaltig, wenn es Erfahrungen selber machen darf.

Das Kind ist Forscher und Entdecker.

Es erkundet eigenaktiv, aber auch mit anderen Kindern und Erwachsenen sich selbst und die Welt. Es eignet sich dabei Wissen an und ist bei seinen Aktivitäten, Erfinder, Künstler, Handwerker, und Philosoph“ zugleich.

Das Kind ist ein soziales Wesen.

Es ist zwischenmenschlichen Kontakt angewiesen. In der Gemeinschaft erlebt es Orientierung durch Anerkennung, Anregung, Regeln und Grenzen, Vorbilder und Werte.

Das Kind kann sich auf vielfältige Art und Weise ausdrücken.

Es hat „100 Sprachen“ (Lois Malaguzzi). Es drückt sich über Gestik, Mimik, Spiele, Tanz, Musik, Worte, künstlerische Werke (Bilder), Bewegung und vieles mehr aus. Es ist reich an Ideen und Einfällen.

Das Kind hat andere Zeiten.

Bei seinen Aktivitäten spielt Zeit keine Rolle. Es hat die Fähigkeit sich ganz seiner Tätigkeit hinzugeben.

Das Kind will seine Fähigkeiten erweitern.

Es gestaltet seine Bildung und Entwicklung von Anfang an mit. Es will von sich aus lernen, wenn es sich sicher und geborgen fühlt.

Das Kind hat Rechte.

Insbesondere hat es ein Recht auf bestmögliche Bildung, Liebe und Anerkennung. Dabei sind Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung sowie die Erfüllung von Pflichten grundlegend.

(Reggiokindergarten.de)

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft nach Reggio:

- als Wegbegleiter bestärken wir die Selbst- Lern – Prozesse der Kinder
- als Impulsgeber stellen wir herausfordernde Fragen, geben Ideen, gestalten Raum und Zeit, stellen Gegenstände und Material zur Verfügung und geben Nähe und Zuwendung
- als Zeuge beobachten wir die Kinder, dokumentieren ihre Lernprozesse und fragen uns immer wieder was die Kinder für ihre Entwicklung und Bedürfnisse brauchen.

3.1 Sprach-Kita

Unsere Einrichtung beteiligt sich am Bundesprogramm Sprach-Kitas. „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ Das Team wird zusätzlich mit 19,5 Std. durch eine Sprachfachkraft unterstützt. Unser Fokus liegt auf der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Wir bemühen uns um eine sprachanregende Raumgestaltung und darum, im Alltag möglichst viele Sprechanlässe zu schaffen und den Wortschatz spielerisch und bewusst zu erweitern. Das Team ist sich seiner Rolle als Sprachvorbild bewusst und bildet sich u.a. zu sprachrelevanten Themen fort. Erzählkreise und Vorlesezeiten sind fester Bestandteil im Gruppenalltag. Es gibt eine Büchertauschbörse, wir besuchen die Bücherei und Lesungen (auch mehrsprachig), gehen ins Theater, machen Ausflüge in die nähere Umgebung und gehen so überall auf „Wörtersuche“. Es finden auch regelmäßig Elterncafés und gemeinsame Singkreise statt. Mit verschiedenen Angeboten und Aktionen feiern wir den Tag des Buches (jeder bringt sein Lieblingsbuch mit), den Tag des Vorlesens (Eltern gestalten einen Vorlesenachmittag) und den Tag der Muttersprache (mehrsprachige Bücher und Lieder werden vorgestellt). Es ist uns wichtig, dass die Kinder Sprache mit allen Sinnen erleben und mit Spaß und Freude ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit entwickeln, entdecken und erweitern...weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!

3.2 Eingewöhnung

Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist für jüngere Kinder von besonderer Bedeutung. Unser Ziel ist es, dass das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu den Mitarbeiterinnen aufbaut und sich an den noch neuen Tagesablauf gewöhnt. Wir schaffen den Kindern genügend Zeit und Raum, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Dabei erwirbt das Kind Kompetenzen im Umgang mit immer neuen Situationen im Leben.

In der ersten Phase kommt das Kind gemeinsam mit einem Elternteil für 1 - 3 Stunden in die Einrichtung. Das gibt dem Kind, den Eltern und uns die Gelegenheit, sich kennen zu lernen.

In der zweiten Woche versuchen wir, das Kind ohne Eltern für eine kurze Zeit bei uns zu betreuen. Hat das Kind sich an die neue Situation gewöhnt, verlängern wir allmählich den Zeitraum solange, bis das Kind den ganzen Vor- bzw. Nachmittag über in der Einrichtung bleiben kann.

Besonders wichtig ist es in dieser Zeit, dass die Eltern telefonisch erreichbar sind. Die Eingewöhnungsphasen können bei jedem Kind unterschiedlich verlaufen. Die Eingewöhnungszeit richtet sich nach jedem Kind individuell. In der Regel sind viele Kinder in einem Zeitraum von ca. 14 Tagen eingewöhnt.

Im Kindergarten werden die hausinternen Kinder am Ende der Krippenzeit bereits langsam eingewöhnt. Die Kinder besuchen den Kindergarten mit einer Pädagogin von der Krippe. Diese zieht sich langsam zurück.

3.3 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag

Kinder haben ein Recht auf Bildung.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns altersgemäß an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und das BayKiBiG, dass die gesetzliche Grundlage unseres Handelns bildet.

Durch ausgewählte Aktivitäten bzw. Lernangebote, erwerben die Kinder anhand von Bildungs- und Erziehungszielen „Basiskompetenzen“ und entwickeln diese weiter.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die das Kind befähigen, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Als Basiskompetenzen werden bezeichnet:

Personale Kompetenzen	Selbstwahrnehmung, motivationale Kompetenzen, kognitive Kompetenzen, physische Kompetenzen
Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext	soziale Kompetenzen, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
Lernmethodische Kompetenz	lernen, wie man lernt
Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen	Widerstandsfähigkeit - Resilienz

3.3.1 Bewegung: Grob- und Feinmotorik

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	<p>„Sich bewegen können heißt: Die Welt erobern!“</p> <p>Die Entwicklung der Motorik hat für die Kinder eine wichtige Bedeutung. Die Kinder erobern ihre Welt durch Bewegung. Bewegung ist für sie ein Mittel, Informationen über ihre Umwelt, über sich selbst, ihren Körper, ihre Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren.</p> <p>Außerdem stärkt die körperliche Betätigung die Muskulatur, die Ausdauer und das Durchhaltevermögen. Das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit der Kinder wird mitaufgebaut.</p> <p>Nicht zuletzt denken wir daran, dass regelmäßige Bewegung das Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften fördert und somit gute Voraussetzungen für Konzentration, Merkfähigkeit und Sprachentwicklung schafft.</p> <p>Die Krippe ist kindersicher eingerichtet, doch soll ein Kind auch lernen, Gefahren selber abzuschätzen. Im Garten können die Kinder regelmäßig ihren Bewegungsdrang und ihre Erfahrungslust ausleben.</p>
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - Fingerspiele, Ballspiele, Basteln, Kneten, Malen - Kreis- und Bewegungsspiele, Tänze - verschiedene Spielsachen, wie z.B. Schaukelpferd, Auto, Dosen, Podeste, Steckspiele - im Garten haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Bodenbeschaffenheiten kennen zu lernen, z.B. Wiese, Sand, Steine, Treppe - Sportangebot Kindergarten 1x die Woche (Turnen in der Halle TSV Germering-Unterpfaffenhofen) - Bewegungsbaustellen im Flur, Kiga, Schlafraum, Krippe - Jahreszeitgerechte Angebote im Freien z.B. Rodeln im Westpark, Ballspiele auf Fußballwiese

3.3.2 Gesundheit

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	<p>Die Gesundheitserziehung ist für uns ein besonderes Anliegen. Die Kinder sollen ein natürliches Verhältnis zu ihrem eigenen Körper bekommen.</p> <p>Wir legen außerdem sehr viel Wert auf eine ausgewogene Ernährung und begrüßen es sehr, wenn die Kinder mit wenig Süßigkeiten auskommen.</p>
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - gesunde Ernährung (z.B. Brotzeit mit Obst, Gemüse und Tee) - Hygiene, z.B. Hände waschen, Zähneputzen - Vermittlung von Ursachen für Verletzungen und Krankheiten - backen, kochen, gesundes Frühstück zubereiten - ins Freie gehen

	<ul style="list-style-type: none"> - Benennen von Gliedmaßen und Körperteilen - Jolinchen Programm (Gesunde Ernährung/ Brotzeit) Förderung der Körperwahrnehmung beim Windelwechseln → Kitzelspiele (Krippenbereich) - Gemeinsam Brotzeit 1x Woche im Kiga 1x Quartal in der Krippe
--	---

3.3.3 Lebenspraktische Fertigkeiten

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	Die Kinder werden in die alltäglichen und selbstverständlichen Dinge des Lebens miteinbezogen.
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - richtiges Knöpfen, Reißverschluss öffnen und schließen - bei der Brotzeit: Teller wegbringen, Platz aufräumen - vor dem Essen Hände waschen - helfen, z.B. beim Aufräumen, Wäsche waschen, in der Küche - Umgang mit Besteck - Getränke selbst eingießen - Tische wischen und kehren

3.3.4 Naturverständnis

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	Unser Ziel ist es, das Interesse der Kinder an der Umwelt und der Natur zu wecken und zu fördern. Auch die Wertschätzung des Menschen, der Tiere, sich selbst und seinen Mitmenschen gegenüber. Kinder sollen sich ihre Fähigkeit des Staunens und Freuens, selbst über die kleinsten Lebewesen erhalten und sie vertiefen.
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - mit Naturmaterialien basteln und spielen - Spiele mit Naturelementen, z.B. Wasser, Schnee, Erde - Naturbeobachtungen, z.B. Tiere, Wetter, Pflanzen - Spaziergänge - Beteiligung bei Bepflanzung und Pflege des Gartens - Besuch der Kleingartenanlage, Garten der Begegnung - Beobachtung der Natur im Wandel der Jahreszeiten

3.3.5 Partizipation

Für uns in der Einrichtung Sonnenschein ist die Mitbestimmung der Kinder im Alltag unumgänglich.

Die Partizipation ist eng verbunden mit der Sprachentwicklung.

Die Kinder haben in vielen Alltagssituationen Gelegenheit zur Meinungs-äußerung. Im Morgenkreis wird den Kindern die Möglichkeit eingeräumt den Tagesablauf mitzugestalten. Während den Mahlzeiten haben die Kinder in Einzel- sowie auch im Gruppengespräch die Zeit Aktionen mitzuentscheiden und mit zu planen. Bei den Singkreisen dürfen die Kinder ihre Wünsche äußern und die Lieder bestimmen. Bei Mehrfachnennung wird demokratisch abgestimmt- auch wenn sie nicht detailliert ihre Meinung mitteilen können.

Nach unserem pädagogischen Verständnis steht das einzelne Kind sehr im Vordergrund und gestaltet die Tagesplanung, Ausflüge und auch die Projekte nach seinem Bedarf und Bedürfnissen eng mit.

Beim Vorlesen in der Mittagsruhe dürfen die Kinder eigene Bücher mitbringen und mit einem Abstimmungsritual werden die Bücher ausgewählt.
 In der Reggio Pädagogik ist der Gruppenraum in verschiedene Spielbereiche eingeteilt. Nach der Brotzeit können die Kinder ihren Spielbereich nach ihren Bedürfnissen mitbestimmen.

3.3.6 Persönlichkeit

Die Persönlichkeitsfindung ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für das Kind. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, das Kind in seiner Persönlichkeit zu respektieren und zu unterstützen. Wir geben Zeit und Raum, seine eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten. Das Kind erlangt zunehmend Selbstvertrauen in der Gruppe und wird nach und nach fähig, selbständig zu spielen und zu arbeiten. Wir wollen es unterstützen, sich selbst als wertvoll anzunehmen und selbstbewusst zu werden. Durch intensive Beobachtung versuchen wir jedes Kind "da abzuholen, wo es gerade steht" und begleiten es in seiner individuellen Lebenssituation. Dieser Prozess der Persönlichkeitsentwicklung ist die Voraussetzung dafür, um in einer sozialen Gemeinschaft zu leben.

Auch die kreative Zeit, sei es spielen oder malen, wird von uns situationsbedingt gestaltet. Somit kann jedes Kind spielerisch und individuell in einer kleinen Gruppe seine Umwelt entdecken, sich und andere Kinder kennen lernen und auf diese Weise immer mehr seine Persönlichkeit entwickeln.

3.3.7 Phantasie und Kreativität

<p>Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:</p>	<p>Phantasie und Kreativität bezeichnen die Fähigkeiten, Neues zu schaffen sowie neuartige Einfälle und Lösungen zu finden.</p> <p>Es liegt in der Natur der Kinder, dass sie von sich aus probieren, experimentieren und verändern wollen. Sie malen, matschen, gestalten und bewegen sich nach eigenen Gesetzmäßigkeiten. Ziel der Kreativitätserziehung ist es, die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder zu fördern und ihre Fähigkeiten zu entfalten. Dabei wollen wir nicht dem „Endprodukt“ (z.B. Bilder, Kleisterarbeiten etc.) eine größere Bedeutung schenken, sondern dem Weg dorthin.</p> <p>Wichtig ist uns dabei, den Kindern genügend Möglichkeiten für eigene Ideen, Experimente und Interpretationen zu geben. Diesen Freiraum brauchen sie, um selbständig den Umgang mit Gegenständen auszuprobieren und zu variieren. Wir ermutigen und motivieren sie, eine Sache auch mal von einem anderen Blickwinkel aus zu betrachten.</p>
<p>So setzen wir es um:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Freispiel können die Kinder ihr Spielmaterial selbst auswählen - anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial, wie z.B. Tücher, Verkleidungen, Kinderküche, wertfreiem Material - Bilderbuch, Geschichten

	<ul style="list-style-type: none"> - Bastelangebote mit Bastelmaterial, frei zugängliche Malmaterialien z.B. verschied. Stifte Farben, Stempel, Stanzer, Scheren - Farbwochen (in der Krippe)
--	---

3.3.8 Sauberkeit

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	<p>Bei der Sauberkeitserziehung ist es uns wichtig, dass das Kind ein natürliches und gesundes Verhältnis zu seinen Körperfunktionen entwickelt.</p> <p>Der Beginn der Sauberkeit eines Kindes wird mit den Eltern gemeinsam abgesprochen. Dabei begleiten und unterstützen wir das Kind.</p>
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung des individuellen Rhythmus - langsames Heranführen an Toilettengänge durch Zeigen, Kennenlernen, Ausprobieren - nachfragen und Kinder mitteilen lassen, ob sie auf die Toilette müssen - gemeinsame und individuelle Zeiten für Wickeln und Toilettengänge - positiver und lockerer Umgang mit dem „Toilettengang“

3.3.9 Sinne

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	<p>Kinder haben Spaß am Einsatz all' ihrer Sinne.</p> <p>Wahrnehmung ist ein aktiver Prozess, bei dem das Kind mit allen Sinnen seine Umwelt entdeckt und sich mit ihren Gegebenheiten auseinandersetzt.</p> <p>Die Sinne liefern dem Kind viele Eindrücke über sich selbst und seine Umgebung. Sie brauchen vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz und die Erprobung ihrer Sinne. Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen in sich aufnehmen und auf sie einwirken. Sie wollen selbst tätig sein.</p> <p>Projekte mit allen Sinnen „erleben“ und begreifen.</p>
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none"> - Geräusche machen und hören - malen mit Farben - Gegenstände betrachten - verschiedene Materialien zum Tasten und Fühlen anbieten - Bilderbuch ansehen - Musik anhören - verschiedene Duft- und Geschmacksaromen bewusst wahrnehmen - Ganzheitliche Annäherung an ein Thema, gemäß der Reggio Pädagogik

3.3.10 Sozialverhalten

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	Das Sozialverhalten spielt bereits im Krippenalter eine wesentliche Rolle. Kinder lernen Geduld und Rücksichtnahme, Respekt und Verständnis, Gruppenregeln zu beachten, Hilfsbereitschaft, Freundschaften einzugehen, eigene Gefühle zu äußern, sowie gewaltfreie Konfliktlösungsmöglichkeiten.
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none">- Geburtstag feiern- gemeinsame Brotzeit und Mittagessen- gemeinsamer Morgenkreis- gemeinsame Spiele- anderen Kindern begegnen- gegenseitige Hilfestellung- Hilfestellung bei Konflikten geben- Danken, Bitten, Grüßen und Verabschieden wird erlernt und vertieft (höflicher Umgang miteinander zeigt die Achtung vor dem anderen Menschen).- Kinderpatenschaften

3.3.11 Sprache

Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:	Die Sprache ist ein wesentliches Kommunikationsmittel. Sie ermöglicht Informationen auszutauschen. Gefühle, Gedanken und Erlebnisse auszudrücken und sich untereinander zu verständigen. Auch Bewegung wirkt sich auf die Sprachentwicklung aus. Weiterhin regt die Spracherziehung das Denken an, wobei dadurch auch das Wissen erweitert wird. Durch die Sprache entfaltet das Kind seinen Charakter, seine Persönlichkeit, Intelligenz und Erscheinung.
So setzen wir es um:	<ul style="list-style-type: none">- wir geben den Kindern Zeit ihre Erlebnisse und Wünsche in Worte zu fassen- Gespräche finden einzeln und gemeinsam im Kreis statt- Sprechfreude anregen- Geschichten vorlesen, Bilderbücher ansehen (erzählen)- gemeinsames Singen, Fingerspiele, Reime- Kreis- und Bewegungsspiele- wir nennen die Gegenstände mit richtigen Namen- Kinder, Mitarbeiter, Eltern werden beim Namen genannt- wir sprechen mit den Kindern deutlich und in ganzen Sätzen- Sprachbildung Sprach- Kita Morgenkreis: Lieder, Wochentage, Wetter, Vorlesen im Alltag, Fingerspiele Das Zuhören beim Vorlesen, beim Erzählen, Wörter suche z. B.

3.3.12 Schulvorbereitung / Schulfähigkeit

Seit 2018 arbeiten die Grundschulen mit den Kindertagesstätten noch enger zusammen um den Eltern den Bezug auf Schulfähigkeit transparenter zu machen. Die Schulvorbereitung fängt mit der Aufnahme im Kindergarten mit dem dritten Lebensjahr an.

<p>Was uns aus pädagogischer Sicht wichtig ist:</p>	<p>Die Schulfähigkeit wird ab den Eintritt in den Kindergarten gefördert. Für unsere Einrichtung ist sehr wichtig die Bereiche auch außerhalb der Einrichtung zu fördern. Die Bereiche sind Sprachbildung mathematische Früherziehung, Merkfähigkeit, Sozialkompetenz, Motivation, lebenspraktische Fähigkeiten, körperliche Voraussetzung und psychische Voraussetzung. Wir unterstützen die Eltern mit Anregungen, damit die Kinder in diesen Bereichen auch zu Hause weitergefordert werden.</p>
<p>So setzen wir es um:</p> <p>So setzen wir es um:</p>	<p>Sprachbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und sprechen von Buchstaben, -Geschichten selber erfinden -Reime, Silbenklatschen - Rätsel <p>Mathematische Früherziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tische decken - -Morgenkreis gestalten - Kennenlernen von Zahlen - Kinder zählen - Würfelspiele, Mengen (Würfelaugen) <p>Merkfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Memory spielen - Vorschulregeln besprechen - Lieder singen & vorführen - Geschichten vorlesen und den Inhalt wiedergeben - Aufträge ausführen - An die gemeinsame Brotzeitkarte denken - Spielzeugtag und Turntag <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktlösungen durch Gespräche erarbeiten - Patenschaften innerhalb der Gruppe - Teamarbeit in der Vorschulerziehung - Vorschulkinder Mittagessen - Gemeinsam Tische decken <p>Motivation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzentration durch Arbeitsblätter - Feste Aufgaben wie Blumendienst - Verantwortung für eigenen Vorschulordner- Lochung <li style="padding-left: 150px;">- Ordnung <p>Lebenspraktische Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alleine anziehen und ausziehen - Eigene Sachen wiedererkennen - -für die gemeinsame Brotzeit etwas mitbringen - -Obst und Gemüse schneiden

	<ul style="list-style-type: none"> - Welches Besteck brauche ich - Verkehrserziehung – Ausflüge <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblätter <p>Körperliche Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftdosierung durch Brote schmieren - Alleine anziehen - Teller und Gläser tragen - Feinmotorik durch Benutzung von Messer und Gabel - Turnen im TSV - Räumliche Wahrnehmung durch Hörmemory - Umgebung kennenlernen durch Spaziergänge - Auf Stifthaltung achte – malen, basteln, kleben (alleine & angeleitet) z.B. Arbeitsblätter , Schultüten; <p>Psychische Voraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse wie Hunger, Müdigkeit oder Toilettengang äußern - Mut vor einer Gruppe zu sprechen - Durchführen des Morgenkreises - Loben und Mut zusprechen nach vollendeter „Arbeit“ wie Tische decken, Konflikt allein gelöst - Gruppenregeln akzeptieren und einhalten - Verantwortung übernehmen z.B. Feste, Dienstag- - Bestärken durch aushängen der Werke (sprechende Wände)
--	---

4. Formen der pädagogischen Arbeit

4.1 Bedeutung der Gruppe

Wir alle leben in Gruppen. Das Kind erlebt in seiner Gruppe feste Bezugspersonen, Geborgenheit und Sicherheit.

Es lernt selbständig Konflikte zu lösen und sich in der Gruppe zurecht zu finden. Tägliche Rituale (Morgenkreis) stärken den Zusammenhalt in der Gruppe.

Durch Beobachtung und Ausprobieren sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen in der Gruppe.

4.1.1 Kleingruppe

Kleingruppenangebote finden abgestimmt auf den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse des Kindes statt. Hierbei werden im weitesten Sinne das Alter, die persönlichen Interessen und Fähigkeiten des Kindes berücksichtigt. Projekte in der Reggio Pädagogik können mit einem Kind bis zur gesamten Gruppe stattfinden.

4.1.2 Gruppenübergreifend

Wir legen viel Wert darauf, gruppenübergreifend voneinander zu lernen. Die Kinder lernen am besten von Kindern (Vorbildfunktion).

Wir versuchen viele Berührungspunkte am Nachmittag zu schaffen!

Die „Kleinen“ lernen von den „Großen“ und die großen Kinder lernen Rücksicht zu nehmen.

Während der Freispielzeit (Krippenbereich) haben die Kinder die Möglichkeit, in der anderen Gruppe und auf dem Flur zu spielen. Dabei entstehen unterschiedliche soziale Kontakte. Sie lernen andere Kinder, Erwachsene und andere Räume kennen.

Sie können an verschiedenen Angeboten und Projekten beider Gruppen teilnehmen.

4.2 Tagesablauf

4.2.1 Kinderkrippe

07:00 – 08:00 Uhr 07:00 – 08:30 Uhr	Frühdienst in einer Gruppe Bringzeit und Freispielzeit
08:30 Uhr	Wir beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis, danach machen wir gemeinsam Brotzeit
09:15 – 11:00 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder frei spielen, es finden Angebote statt oder wir gehen in den Garten. Es wird gewickelt und auf die Toilette gegangen.
11:15 – 11:45 Uhr	Mittagessen
11:45 Uhr	Mittagsschlaf bzw. Mittagsruhe
11:45 – 12:00 Uhr	Abholzeit
14:15 Uhr	Brotzeit
14:30 – 15:00 Uhr	Abholzeit
bis 16:00 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder frei spielen, es finden Angebote statt oder wir gehen in den Garten.
Ab 11.45, 14.30, ab 15.30, 16.00 Uhr	Abholzeiten

4.2.2 Kindergarten

07:00 – 08:00 Uhr 07:00 – 08:30 Uhr	Frühdienst in einer Gruppe Bringzeit und Freispielzeit
08:30 Uhr	Wir beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis
09:00 – 09:45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit.
09:45 – 11:00 Uhr	Zweite Freispielzeit, Kinder können ihren Aktionsradius frei bestimmen, Sprachförderung
11:00 – 12:00 Uhr	Gruppeninterne Angebote sowie Kleingruppenarbeit

12:30 – 13:00 Uhr 12.45 – 13.00 Uhr	Mittagessen Abholzeit
13:00 – 14:00 Uhr	Schlafenszeit / Ruhezeit
14:00 – 15:00 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder frei spielen,
15:00 – 15.30 Uhr Ab 15.30	Nach der zweiten Brotzeit entscheiden die Kinder mit dem pädagogischen Fachpersonal, ob man Aktionen in den Gruppenräumen oder im Garten macht.
Ab 12:45, 14:30, ab 15.30Uhr und ab 16.00 Uhr	Abholzeiten

4.3 Freispiel

Freispiel: Spielen heißt Lernen

Das Freispiel hat in unserer Arbeit eine besondere Bedeutung. In der Freispielzeit wird das Kind dazu angeregt, Eigeninitiative zu entwickeln und sich in Selbstständigkeit zu üben.

Das Kind entscheidet selber über seinen Spielinhalt, Spielpartner, Spielmaterial, Spielort und Spieldauer.

Das Spiel bietet eine Vielfalt von Lernprozessen, d.h. das Kind kann Verhaltensweisen ausprobieren, die für es selbst und für die Gruppe wichtig sind. Das Spiel hilft den Kindern auch dabei, sich in ihrer Welt zu orientieren und ihr eigenes Handeln zu erleben.

Im Spiel lernen Kinder:

- sich auszudrücken
- etwas zu verarbeiten
- zu entwerfen
- Fertigkeiten zu erproben
und zu trainieren
- ihre Denkfähigkeit zu entwickeln
- Phantasie und Kreativität zu entfalten
- tätig zu sein
- sich Auseinandersetzen
- sich selbst zu erfahren

Spielen beinhaltet:

- Freude und Spaß
- Körperwahrnehmung
- Ausdauer
- Kommunikation
- Bewegung
- Ausprobieren
- Entwicklung
- Ausleben von Gefühlen
- Neugierde
- Spannungsabbau
- Konzentration
- Eigenaktivität

In der Freispielzeit haben die Kinder auch die Möglichkeit an einem Angebot teilzunehmen, das zum aktuellen Thema (Jahreszeiten, Themen der Kinder) passt. Die Teilnahme an den Kleingruppen ist freiwillig.

Ansonsten ist das Freispiel für uns Pädagogen die wertvollste Zeit um die Kinder zu beobachten. Nur durch die Beobachtung können wir Bedürfnisse und Interessen der Kinder für neue Themen herausfiltern und das Beobachtete umsetzen. Die Beobachtungen dienen uns auch als Grundlage für die Gespräche über den Entwicklungsstand mit den Eltern. Diese Entwicklungsdialoge finden zweimal im Jahr statt.

5. Team

Eine optimale pädagogische Arbeit setzt eine gute Zusammenarbeit im Team voraus. Diese Fähigkeit erfordert von allen Teammitgliedern Offenheit, Flexibilität, Kritik- und Kooperationsbereitschaft. Das Personal ist pädagogisch ausgebildet und nimmt seine Arbeit selbstständig, verantwortungsbewusst und fachlich kompetent wahr.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen besprechen wir Fallbeispiele und planen und organisieren wir Feste und Feiern. Jeder kann seine Ideen vorstellen und sich mit seiner gesamten Persönlichkeit im Team einbringen. Gemeinsam entwickeln wir unsere Arbeit und unterstützen uns gegenseitig bei der Umsetzung. Wir bilden uns regelmäßig weiter und pflegen den Austausch mit andern Fachleuten. Dadurch wird eine zeitgemäße und pädagogisch hochwertige Betreuung der Kinder garantiert.

Die Zusammenarbeit im Team ist uns sehr wichtig, denn nur wenn wir in gegenseitiger Achtung und Akzeptanz miteinander umgehen, können wir dies auch in unserer alltäglichen Arbeit mit den Kindern und Eltern umsetzen.

Unser Team Sonnenschein wird dabei von einer Supervisorin regelmäßig unterstützt und begleitet.

6. Erziehungspartnerschaften

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Einrichtung ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes.

Es ist uns ein großes Anliegen, beginnend mit der Aufnahme der Kinder in unserer Einrichtung, einen persönlichen und vertrauensvollen Kontakt zu den Eltern aufzubauen.

Eltern sind die größten Experten für ihre Kinder. Die Erziehungsaufgaben der Eltern wollen und können wir nicht ersetzen, sondern sie dabei einfühlsam unterstützen, beraten und auf ihre Erziehungsarbeit mit unseren pädagogischen Angeboten aufbauen. Es ist uns sehr wichtig, die Eltern permanent und zeitnah über unsere Arbeit zu informieren und sie ihnen transparent zu machen.

6.1 Elternabende

In der Einrichtung finden jedes Jahr ein Einführungselternabend, ein Informationsabend und ein Abschlusselternabend statt.

An diesen Abenden haben Sie die Möglichkeit:

- sich gegenseitig kennen zu lernen
- wichtige Informationen zu erlangen
- über organisatorische Angelegenheiten informiert zu werden
- sich über aktuelle Themen zu informieren
- einen Elternbeirat zu wählen
- Erfahrungen auszutauschen

6.2 Elterncafe

Zweimal im Jahr werden die Eltern zu einem gemeinsamen Austausch in den Kindergarten von unserer Sprach- Fachkraft eingeladen. Es werden Snacks mitgebracht und Getränke bereitgestellt. Es werden kleine Aktionen z. B. Eltern Kind Brettspiele angeboten.

6.3 Gespräche

Für einen kurzen Austausch zwischen Eltern und Erziehern bietet sich die Gelegenheit täglich während der Bring- und Abholzeit das "Tür- und Angelgespräch". So haben wir nicht nur zu den Kindern, sondern auch zu den Eltern regelmäßigen Kontakt. Um auf die individuelle Situation des Kindes eingehen zu können, ist es notwendig, dass sich Eltern und Mitarbeiter täglich kurz austauschen.

Um unsere erzieherische Arbeit am Kind effizient miteinander gestalten zu können, sind hier Einzelgespräche sehr hilfreich. Der Wunsch nach einem solchen Gespräch kann von den pädagogischen Fachpersonal oder von den Eltern ausgehen. Elterngespräche bieten eine gute Möglichkeit, sich über die momentane Situation und den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Die pädagogische und seelische Förderung eines Kindes wird durch die Einrichtung und das Elternhaus auf eine gemeinsame Basis gestellt.

Zwei Mal im Kindergartenjahr bieten wir den Eltern auf freiwilliger Basis die Möglichkeit von Entwicklungsgesprächen an. Im Dialog informieren wir die Eltern über den Entwicklungsstand Ihres Kindes.

6.4 Elternaktionen

Um Kontakte und Beziehungen zwischen den Eltern zu fördern, bieten wir monatlich eine Elternaktion an.

Dies geschieht z.B. durch:

- Themenelternabende (mit Elternbeirat in Zusammenarbeit)
- Elternbeiratswahl mit Elternabend
- Laternenfest mit Besuch beim Curanum
- Weihnachtsbazar (Krippe)
- Faschingsfeier
- Osternestsuche
- Sommerfest
- Ausflüge
- Elterncafes
- Vorlesetag am 16. November
- Tag der Muttersprache 21 Februar
- Morgencafe mit Singkreis im Kindergarten
z.B. im Advent, Osterfrühstück

6.5 Elternbeirat

Zum Anfang des Kindergarten - und Krippenjahres wählen die Eltern aus ihrer Mitte einen Elternbeirat. Dieser besteht aus gewählten, festen Mitgliedern und ihren Stellvertretern. Der Elternbeirat unterstützt uns bei verschiedenen Aktivitäten z.B. Feste, Feiern und Ausflüge. Er setzt sich für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und der Einrichtung ein. Der Beirat hat eine beratende Funktion. Er wird vom Träger und vom Team informiert und gehört.

6.6 Elternpost

Aktuelle Informationen und Termine werden den Eltern durch Elternbriefe mitgeteilt. Beispiel hierfür wären die Schließungstage bzw. Ferientage, Feste, Einladungen zu Elternabenden, Lieder und Fingerspiele etc.

6.7 Informationen

In der Nähe des Eingangsbereiches der Einrichtung ist unsere Informationswand für die Eltern, an der z.B. wichtige Termine, Einladungen etc. hängen. Zusätzlich hat jede Gruppe eine eigene Mitteilungstafel im Garderobebereich (Krippe)

6.8 Fotografien und Videographie

Damit der Alltag der Kinder für die Eltern transparenter wird, bekommen sie durch Fotos Einblicke in den Tagesablauf.

Um dies zu gewährleisten, benötigen wir das schriftliche Einverständnis beider Personensorgeberechtigten.

Sprechende Wände der Reggio Pädagogik in den Gängen regen den Dialog zwischen Kindern und Eltern an und geben einen Einblick in den Krippen- und Kindergartenalltag.

6.9 Elternumfrage

Jährlich führt die Stadt Germering eine schriftliche Umfrage durch, in der die Zufriedenheit der Eltern ermittelt wird. Im Anschluss an die Auswertung findet ein Elternabend statt, bei dem die Ergebnisse präsentiert werden.

6.10 Tag der offenen Tür

Jedes Jahr bieten wir für interessierte Eltern vor den Einschreibungen einen „Tag der offenen Tür“ an. An diesem Tag können die Eltern das Haus besichtigen, das Erzieherteam kennen zu lernen, Fragen stellen, Einblicke in unser Konzept und in unsere pädagogische Arbeit bekommen.

6.11 „Ohne Eltern geht es nicht“

Wir wünschen uns eine gute, vertrauensvolle, ehrliche und offene Zusammenarbeit mit den Eltern. Für Anregungen, Wünsche und Kritik, geben wir den Eltern Zeit und Raum. Im Laufe des Jahres sind wir auf die aktive Mitarbeit und Hilfe der Eltern angewiesen, z.B. Mithilfe bei Festen, Elternaktionen, Sachspenden, Buffetbeiträge für gemeinsame Brotzeiten.

Aus pädagogischen Gründen ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder regelmäßig und pünktlich in die Einrichtung kommen. Wir bitten die Eltern dies zu beachten. Die tatkräftige Unterstützung der Eltern ist uns eine große Hilfe, für die wir uns herzlich bedanken.

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Träger der Einrichtung ist die Stadt Germering.

Um eine effiziente Arbeit zu gewährleisten, ist ein regelmäßiger Informationsaustausch und Kooperation zwischen Träger und Einrichtung sehr wichtig.

Vielfältige Unterstützungen geben uns:

- der Fachbereich Kinder und Jugendarbeit
- der Kindergartenreferent
- das Amt V
- die Stadtverwaltung
- der Bauhof

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Einrichtung ist ein Teil unserer städtischen Gemeinschaft.

Es liegt uns sehr viel an der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, sowie an der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir kooperieren mit:

- Fördereinrichtungen
- Schulkindergarten
- Grundschulen
- ADAC Sicherheitsschulung (Kiga)
- Fachberatung – Caritas Elternberatung
- Fachakademien
- anderen Kinderkrippen, Kindergärten und Horte
- dem Landratsamt
- der Seniorenresidenz Curanum
- Küche Curanum
- dem Leiter des Gartens der Begegnung
- Kleingartenanlage
- TSV Germering-Unterpfaffenhofen
- Imker in Germering
- Bücherei
- Feuerwehr
- Polizei

Ferner ist uns wichtig an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, wie z.B. am Kinderfest der Stadt Germering.

An unserem Einrichtungsgeschehen lassen wir die Öffentlichkeit teilhaben durch:

- den Tag der offenen Tür

- die Presse (Aktionen und Projekte die in der Krippe stattfinden, Termine für Anmeldungen)
- Aktionen wie den St. Martinsumzug
- das Internet (www.germering.de), ab Frühjahr 2021 wird die Kindertagesstätte Sonnenschein eine eigene Homepage haben!

Germering, Januar 2021

Fachliches Konzept der Kindertagesstätte Sonnenschein

Alfons-Baumann-Straße 9

82110 Germering

Tel. : 089 / 89 419 720 Büro und Krippe

Tel.: 089/ 89419723 Kindergarten

E-mail: kita.sonnenschein@germering.bayern.de